
Persistenter Identifier: 1529487027376_1882

Titel: Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

Ort: Stuttgart

Datierung: 1882

Signatur: XIX/135.2-1,1882

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/1/

Abschnitt: Bautechnische und baukünstlerische Notizen.

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/365/LOG_0241/

Mittheilungen aus der Praxis.

Ueber Trocknen und Trocknungs-Einrichtungen.

Von Eduard Sturm in Würzburg.

Ingenieur und Fabrikant für Heiz- und Ventilations-Anlagen.

III. Luftheizung. (Schluß.)

Ganz anders gestaltet sich dieses Verhältniß bei der Trocknung im Sommer und einer Außentemperatur von + 15° C.

1 kbm. Luft bei + 15° C. kann Wasser enthalten 12,5 Gramm,

1 kbm. Luft bei + 30° C. — 28,8 Gramm und selbst bei einer Sättigung von 60% noch 17,28 Gramm, demnach kann 1 kbm. Luft aufnehmen:

$$= 17,28 - 12,5 = 4,78 \text{ Gramm,}$$

oder es ist dazu eine Luftmenge erforderlich:

$$\text{von } \frac{600 \cdot 1000}{4,78 \cdot 10} = 12552 \text{ kbm. pro Stunde,}$$

also fast das dreifache Quantum Luft als bei strenger Kälte.

Der Kohlenverbrauch berechnet sich für Luftheizung, wenn

das spez. Gewicht der Luft bei + 15° C. = 1,2,

die spez. Wärme = 0,267,

in die Maximaltemp. Differenz = 30 — 15 = 15° C.

wie folgt

$$\frac{12552 \times 1,2 \times 0,267 \times 15}{4800} = 12,5 \text{ Kilo Kohlen pro Stunde,}$$

für Dampfheizung auf

$$\frac{12552 \times 1,2 \times 0,267 \times 15}{3600} = 16,7 \text{ Kilo pro Stunde.}$$

Aus diesem Beispiel können wir entnehmen, daß dieser vierte Faktor, die Erzeugung der Wärme, welche durch die Ventilationsluft verloren geht, sowohl im Winter als auch im Sommer durchschnittlich das doppelte Quantum Brennmaterial mehr gebraucht, als die eigentliche Verdunstung des Wassers allein beansprucht, demzufolge denn auch darauf bei einer gut funktionirenden Anlage Rücksicht bei der Bestimmung der Wärmequelle zu nehmen ist. —

Um bei Berechnung einer Anlage mit geeigneten Vorlagen dienen zu können, sind nun folgende Angaben erforderlich:

- 1) Liegt der Trockenraum zu ebener Erde oder in der Etage?
- 2) Befindet sich im ersteren Falle unter demselben ein Kellerraum und welche Dimensionen hat derselbe?
- 3) Kann event. ein Keller hergestellt werden und in welcher Tiefe stößt man auf Grundwasser?
- 4) Welche Dimensionen hat der Trockenraum selbst in Länge, Breite und Höhe, in Meter gemessen?
- 5) Welche Stärke in Centimeter besitzen die Wandungen, aus welchem Material bestehen solche, wie ist die Beschaffenheit der Decke, Boden, Fenster, Thüren? Sind dieselben vollkommen dicht?
- 6) Welches Gewicht in Kilo hat der Stoff beim Einlegen in den Trockenraum?
- 7) Welches Gewicht in Kilo hat der Stoff fertig getrocknet?
- 8) Wie viel Stunden Zeit sind zum Austrocknen gestattet?
- 9) Wie hoch ist die mittlere Temperatur (in Reaumur) in dem Trockenraum gewünscht?

Der Verfasser dieses ist gern bereit, nach Beantwortung der zuletzt aufgeführten Fragen mit weiteren Vorschlägen zu dienen.

Konkurrenzwesen.

Der Schinkelpreis-Aufgabe für 1883 aus dem Gebiete des Ingenieurwesens, entnehmen wir folgende Einzelheiten: Es sollen der Unterbau und die Stationen für eine den Verhältnissen der Stadt Berlin angepasste hochliegende zweigeleisige Straheneisenbahn entworfen werden. Als die Strahenstrecken, für welche die Eisenbahn zunächst in Aussicht zu nehmen ist, sind gedacht: die Friedrichstraße vom Halleischen Thor bis zur Behrenstraße, ferner die Strecke vom Spittelmarkt durch die Leipziger, Potsdamer und Kurfürstenstraße bis zum Bahnhof „Zoologischer Garten“, sowie eine Verbindung beider vorgenannten Linien durch die Königgräberstraße. An der Kreuzung der Friedrich- mit der Leipzigerstraße soll die Linie Friedrichstraße über die Linie Leipzigerstraße hinübergeführt und eine zweigeschoßige Haltestelle mit überdachten Perrons angelegt werden, welche durch Treppen und auch mittels Fahrstuhls zu erreichen sind. Am Leipziger oder Potsdamer Platz ist eine Abzweigungsstation zu entwerfen. Von den sonst bekannten ähnlichen Hochbahnviadukten unterscheidet sich der hier in Aussicht genommene dadurch, daß in den normalen Strecken die Mitte des Viadukts mit der Mittellinie der Straßen annähernd zusammenfallen, soll, während die

eisernen Stützen ihren Platz beiderseits auf der Trottoirkante finden. Alle Theile, welche der Beleuchtung der Straße und der Häuser Eintrag thun könnten, müssen dabei thunlichst beschränkt werden, weshalb auch von einem Belag neben und zwischen den Schienen — abgesehen von einem schmalen Lauffteg für den Bahnwärter — Abstand genommen wird. Jeder Eisenbahnzug soll aus einer feuerlosen Lokomotive und zwei Wagen bestehen, deren jeder sechs Koupés enthält.

Als Aufgabe aus dem Gebiete des Hochbaues ist der Entwurf zu einem Dom in Berlin gewählt worden. Als Bauplatz ist das Terrain auf der Ostseite des Lustgartens von der Friedrichsbrücke bis zu der geplanten Kaiser-Wilhelm-Brücke in Aussicht genommen. Für die Lage der westlichen Bauflucht wird es als wünschenswerth bezeichnet, daß der Blick vom östlichen Schloßportal (Portal Nr. V) nach der Nationalgalerie frei bleibt. Das Spreebett darf keinesfalls mehr eingeengt werden, als dies bereits jetzt durch die vorhandenen Fundamente geschieht. Die neue Kaiser-Wilhelm-Brücke soll in einer Breite von 26 m. ohne Strompfeiler über die Spree geführt werden. Außer der Predigtkirche mit 1800 Sitzplätzen, den Logen oder Emporen für den königlichen Hof, einer geräumigen Orgel-Empore, Sakristei, Taufkapelle u. s. w. soll das Gebäude auch „eine Gedächtnishalle und Begräbnisstätte für das preußische Königshaus und für ausgezeichnete Männer der Nation“ enthalten. (Centralbl. d. Bau-Verw.)

Für die Bebauung der Berliner Museumsinsel wird jetzt in Architektenkreisen eine allgemeine Konkurrenz für ein bestes Projekt angeregt, welches zunächst den Entwurf einer einheitlichen Gesamtlage der Neu- und Erweiterungsbauten festzustellen hätte. Es handelt sich bekanntlich um die Erweiterungsbauten der beiden Museen und der Nationalgalerie, sowie um den Neubau eines Museums für die pergamenischen Ausgrabungen und für die Olympiafunde. An der Spitze der Kommission, welcher die kommende Leitung dieser Bauten obliegt, steht unser Kronprinz, auf dessen Anregung bereits von den Direktoren der einzelnen Museen diejenige Raumvergrößerung bezeichnet ist, welche die Sammlungen für die kommenden fünfzig Jahre beanspruchen müssen. Und hiernach ist bereits eine generelle Situationskizze über die etwa zulässige Gruppierung der verschiedenen Bauten auf der Museumsinsel entworfen worden, welche der kommenden Konkurrenz zu Grunde gelegt werden dürfte. —

Der Altonaer Industrie-Verein eröffnet eine **Konkurrenz zur Erlangung von Entwürfen im Möbelfache** u. s. w. und fordert Künstler und Gewerbetreibende Deutschlands zur regen Betheilung auf.

Die Prospekte sind bei dem Unterzeichneten abzufordern.

Altona, im November 1882.

H. G. Nothnagel, p. t. Vorsitzender.

Bautechnische und baukünstlerische Notizen.

Die Brandes'sche Gehrungsschablone. Bei dem Ziehen von Kalkgesimsen nach dem jetzt üblichen Verfahren mittelst Querschnittschablonen bedürfen die Gehrungen der so gezogenen Gesimse immer einer größeren oder geringeren Nachhülfe durch Freihandarbeit, und wenn hierauf auch eine längere Zeitdauer verwendet wird, so kann diese Nachbesserung fast niemals absolut sauber hergestellt werden.

Dieser Uebelstand wird durch den Gebrauch der Gehrungsschablone beseitigt, die mit ihr gezogenen Gehrungen sind durch ihre Schärfe (ersichtlich an einem uns zugegangenen Probe-Gesimsstück) eine Zierde der Gesimse, zudem die Leichtigkeit mit in Anrechnung zu bringen ist, mit welcher die Gehrungen hergestellt werden.

Es ist daher der Gebrauch der Brandes'schen Schablone nicht nur bei Facadenputz, sondern auch beim inneren Ausbau, überhaupt da mit großem Vortheil in Anwendung zu bringen, wo es sich um Ziehen mehr oder weniger feingliederter Gesims-theile handelt.

Die Schablonen sind in starkem Zinkblech ausgeführt und lassen sich leicht umwechseln, so daß für 12 verschiedene Modelle nur ein Gestell erforderlich ist.

Die Umräumungsprofile (Fensterfaschen u. s. w.) sind geschmackvoll gewählt und werden uns die Kosten von 12 solcher Modelle incl. Gestell mit 26 Mk. angegeben.

Die Schablonen sind vom Erfinder — Bildhauer Brandes in Holzminde — zu beziehen.

Mit Rücksicht auf die ungemeinen Vortheile, die sich namentlich auf Erreichung eines geringeren Zeitaufwandes und Erzielung präziser Gliederungen erstrecken, können wir nicht umhin, unsere

Leser auf dies nützliche Werkzeug, welches sich bald Eingang in den Baufreien verschaffen wird, hinzuweisen.

Ergebnis der Baumeister-Prüfungen in Preußen in dem Prüfungsjahr 1881/82. Vor der königlichen technischen Ober-Prüfungs-Kommission in Berlin haben während des Zeitraumes vom 15. September 1881 bis 15. Juli 1882 im ganzen 196 Kandidaten (im Vorjahre 161) die zweite Staatsprüfung im Bau- und Maschinenfach abgelegt. Von diesen haben 126 die Prüfung als Baumeister und 22 die Prüfung als Maschinenmeister bestanden und diese 148 Kandidaten (im Vorjahre 126) sind demzufolge zu Regierungs-Baumeistern bzw. Regierungs-Maschinenmeistern ernannt worden.

Nach den älteren Vorschriften vom 3. September 1868 sind 25 Kandidaten nach beiden Fachrichtungen gleichmäßig, nach den Vorschriften vom 27. Juni 1876 171 Kandidaten und zwar 50 für das Hochbaufach, 94 für das Bau-Ingenieurfach und 27 für das Maschinenfach geprüft worden. Von den 148 Kandidaten, welche die Prüfung bestanden haben, ist 3 Regierungs-Baumeistern und 2 Regierungs-Maschinenmeistern das Prädikat: „mit Auszeichnung“ zuerkannt worden.

Bauberichte aus Städten III. Aus Goslar a/H. wird uns geschrieben: Das von den Architekten Ludolff & Hausner aus Hannover erbaute neue Krankenhaus wurde heute Seitens der Stadt abgenommen.

Dasselbe wurde unter unentgeltlicher Leitung des Professors Henrici, sowie unter Spezialleitung des Architekten Geburek hier selbst erbaut und kostete 45 680 Mk. Die gesammte Einrichtung und Ausführung entspricht allen Anforderungen der neueren Wissenschaft.

Marktbericht

des Berliner Baumarkt vom 24. November 1882.
(Bei sämtlichen Preisen ist Zahlung per Kassa vorausgesetzt.)

Gruppe I. Steine zc.

Preise unverändert.

Notirungen.

Die Preise verstehen sich loco Berlin ab Ufer oder ab Bahnwagen in Reichs-markt per Mille gegen netto Kasse, bei Mauersteinen für Normalformat (25 : 12, 6,5 cm).

Von der Oberspree: Herzfelde, Mittenwalde zc. 25,00 26,50
Von der unteren Havel: Brandenburg, Regin, Lehmin zc. 24,50 25,50

Gruppe II. Holz.

Notirungen.

33 m/m Zopfbretter 210 " 180
26 " dgl. " 150 " 120
20 " dgl. " 90 " 75

Gruppe IV. Ausbau.

Schlosser-Arbeit (Lieferung und Beschlag).

2 fl. Thorweg, 3 theil. Bänder, Rantenriegel u. Bronze-Garnitur 60,00 100,00
2 fl. Hausthor, 3 theil. Bänder, Rantenriegel u. Bronze-Garnitur 40,00 75,00
2 fl. Schiebethür mit Bronceknöpfen ohne Schloß 60,00 90,00
2 fl. Windfangthür mit 4 Bronceknöpfen 48,00 75,00

Maler- und Anstreicher-Arbeiten.

Fußboden 3 mal ölen und lackiren 0,75 0,80

Gruppe V. Grundbesitz.

Das Geschäft in bebauten Grundstücken war in der letzten Woche unbedeutender, als in den früheren Berichtsperioden. Es sind meist nur kleinere Objecte verkauft worden, und zwar Häuser in der Reith-, Luckauer-, Mauer- Straße, Plan-Ufer, Prenzlauer-, Prinzen-, Reichenberger-Straße und eine Villa bei Westend. In Baustellen reduzirte sich der Umsatz der vorgerückten Jahreszeit wegen auf nur wenige Abschlüsse. Als verkauft sind einige Baupläne in der Hächste-Straße gemeldet.

Alle anderen Notirungen sind unverändert, wie in Nr. 40 angegeben, geblieben.

Anstehende Submissionstermine.

Datum.	Submittirende Behörde, Anstalt oder Person.	Wohnort derselben.	Gegenstand der Submission.
5. Decbr.	Kirchenvorstand	Vindenua b. Leipzig	Ausführung der Tischlerarbeiten für die neue Kirche zu Vindenua, veranschlagt incl. Materiallieferung mit 13504,27 Mk., im Ganzen oder getheilt. Bed. im Baubureau, Kopstr. 2, II.
5. "	Königliche Eisenbahnbau-Inspektion	Bonn	Lieferung der Materialien zum Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Bonn von 1500 Sect. westfälischem oder Trierschem Wasserfall, 3500 Sect. gelöschtem Kalk, 2300 Sect. Klaibter Traß Bed. das. im Bau-Bureau, Medenheimerstraße 69, part. Kop. 50 Pf.
6. "	Königl. Eisenb.-Telegraphen-Inspector Schroeter	Bromberg	Lieferung von 4250 kiefern, 15 cm im Kopf starken, im Wadel gefällten Telegraphenstangen und zwar: 3250 Stück 7 m lang und 1000 Stück 8 m lang. Bed. das. im Dienstzimmer, Eißbethstr. 20, I. Kop. 0,50 Mk.
6. "	Direktion der Weimar-Geraer Eisenb.	Weimar	Lieferung von 6000 eichenen und 6000 kiefern Bahnschwellen. Bed. das. im Sekretariat.
6. "	Bürgermeisteramt	Sippersfeld (Pfalz)	Ausführung der Arbeiten zur Erbauung eines Gemeindefaßes in Sippersfeld, veranschlagt zu 16114,79 Mk. Bed. das. im Bürgermeisterlokale.
7. "	Königl. Eisenbahn-Direktion Berlin.	Frankfurt a./D.	Lieferung von 2000 kbm gesiebten Kieles. Bed. das. im Bureau, Briefenerstr. 4, beim Eisenbahn-Bauinspektor Schilling.
7. "	Stadt-Bau-Deputation	Breslau	Lieferung von 17000 □-m Granitpflastersteinen Klasse IVb, 370 □-m Granitpflastersteinen Klasse IVc, 500 Ibd. Mtr. Granitbordschwellen. 2400 kbm geschlagenen Granitgrottersteinen für das Jahr 1883. Bed. das. in der Rathshaus-Inspektion.
7. "	Bürgermeister Paqué.	Oberhomburg (Loth.)	Ausführung der Arbeiten und Lieferungen für Anlage eines Durchlasses und Umbau von Straßenpflaster im Dorfe Oberhomburg, veranschlagt auf 1550 Mk. Bed. das. auf dem Bürgermeisteramte.
11. "	Bürgermeister Marchal	Diedenhofen i. L.	Ausführung der Arbeiten in der Pfarrkirche daselbst, und zwar: Lieferung und Belegung von Steinplatten, veranschlagt zu 7875 Mk. Bed. das. im Sekretariat des Bürgermeisteramtes und im Bureau des Baumeisters Müller.
11. "	Kreis-Bau-Inspektor Volkmann	Obornitz, Pr. Posen	Ausführung der Arbeiten zum Neubau eines Wohnhauses auf dem Förstereistablißement Tepperfurth der Oberförsterei Hartigsheide, nach Abzug des Holzwerthes, der Holzansfuhrkosten und des Titels. Insgemein zu 9432 Mk. veranschlagt. Bed. das.
11. "	Gemeinde-Vorsteher Liesenhoff.	Deßtrich	Ausführung der Arbeiten und Lieferungen zum Bau des Weges von Deßtrich nach Grümannsheide, veranschlagt zu: Tit. I, Erdarbeiten 2538,55 Mk., Tit. III, Brücken und Durchlässe 612,81 Mk., Tit. IV, Anfertigung der Steinbahn, a. Materialien 1935,90 Mk., b. Arbeitslohn 1559,12 Mk. Bed. das.
11. "	Königliche I. Ingenieur-Direktion	München	Ausführung der Bauarbeiten zur Erbauung eines Hafermagazins mit Nebenanlagen in Landshut, nämlich: Erd-, Maurer- und Steinbauerarbeiten im Gesamtvoranschlag rund zu 24893 Mk., Zimmermannsarbeiten 24045 Mk., Schlosserarbeiten 6603 Mk., Blechschmiedearbeiten 1181 Mk., Glaserarbeiten 38 Mk., Thonwaarenlieferung 943 Mk., Gufwaarenlieferung 1761 Mk., Eindeckung mit französischem Schiefer und Abfließungsarbeiten 5299 Mk., Anstreicherarbeiten 310 Mk., Pflasterung mit Bruch- und Kieselsteinen 2015 Mk., Gitterstrickerarbeiten 1477 Mk., Reinigungsarbeiten 20 Mk., Summa 68585 Mk. Es kann sowohl auf die Uebernahme der sämtlichen Arbeiten im Ganzen, als auch auf einzelne der vorbezeichneten Gewerke und Lieferungen submittirt werden. Bed. im Bureau des Garnison-Ingenieur-Offiziers in Landshut (Gebäude Nr. 3, Jharlaserne).
11. "	Amtmann Schaefer	Herne i. W.	Ausführung der Arbeiten und Lieferungen zum Neubau einer evangelischen Schule in Herne, veranschlagt zu rund 12100 Mk. Im Ganzen oder von den Tischlerarbeiten getrennt.
12. "	Baurath Gandtner	Schweidnitz	Ausführung der aus rothem Sandstein zu fertigenen Steinmeharbeiten für den hiesigen Landgerichts-Neubau. Bed. im Bureau des Regierungs-Baumeisters Knappe.
15. "	Direktorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn	Breslau	Ausführung der Arbeiten zur Anfertigung und Lieferung eines auf einem eisernen Ponton von 20 m Länge und 11 m Breite stehenden schwimmenden Dampfkrahn von 40000 kg Tragfähigkeit für die Hafenanlagen am Duzing bei Stettin. Bed. das. Kop. 5 Mk.
19. "	Stadtbaurath Frühling	Königsberg i./Pr.	Lieferung von I. 3000 Ibd. Metern Bordssteinen, je 200 Ibd. Mtr. Bogensteinen, Form I und II, 70 Stück Einlauffsteinen, II. 2000 □-m 1 m breiten Trottoirplatten, 1000 □-m 1,25 m breiten Trottoirplatten, je 200 Stück Eckplatten, Form I und II, 60 Stück Schieber-Öbersteinen. Bed. das. im Bureau D des Magistrats auf dem Altstädtischen Rathhause. Kop. ad I 3,75 Mk., ad II 1,35 Mk., beide zusammen 5 Mk. 5 Pf.
1. Januar 1883	Schulvorstand	Ellershausen b. Göttingen	Ausführung der Arbeiten des Neubaus eines Schullofals und Stallgebäudes. Bed. das. in der Schule beim Lehrer Vielesfeld.